

Sachkundiges Publikum blickt hinter die Kulissen

TIERSCHUTZ Zusammenarbeit von Seehundaufzuchtstation/Waloseum und Medienzentrum Norden trägt wieder Früchte

Drei neue Kurzfilme über die Arbeit des Waloseums vorgestellt.

NORDEN/ALD – Das Medienzentrum Norden des Landkreises Aurich hat in der Vergangenheit bereits mehrere Filme für das Kino im Waloseum in Osterloog angefertigt. Jetzt sind drei hinzugekommen (Seite 1).

„Eine sachgerechte Präsentation ist wichtig für unser sachkundiges Publikum“, meinte gestern Bernd Brechters, Vorsitzender des Vereins zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes, in der ehemaligen Küstenfunkstelle von Norddeich Radio in Osterloog. Brechters begrüßte die erneute Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum, von der die Besucher profitieren würden.

Landrat Walter Theuerkauf bezeichnete das neue Projekt als zusätzliches Wissen über die Natur bei gleichzeitiger Unterhaltung für den Gast des Waloseums. Er hob hervor, dass es erneut gelungen sei, gute Mitarbeiter aus dem Waloseum und dem Medienzentrum für das Projekt zu begeistern. Die Stadt Norden und die ganze Region würden vom neuen



Ihnen wurden gestern die neuen Filme präsentiert (v. l.): Helmut Fischer, Barbara Schlag, Peter Lienau, Berend Brechters, Günter Wrobel, Tim Fetting und Walter Theuerkauf. FOTO: ALDICK

Angebot profitieren.

Auch Nordens Bürgermeisterin Barbara Schlag ging noch einmal lobend auf die enge Verknüpfung zwischen Medienzentrum und Seehundstation ein. Sie sei froh darüber, dass der Standort „Osterloog“ erhal-

ten geblieben sei.

Helmut Fischer, Leiter des Medienzentrums Norden, nannte als Zielsetzung des neuen Projektes „Blick hinter die Kulissen“, die Arbeit des Waloseums – insbesondere der Seehundaufzuchtstation – transparent zu ma-

chen und den Besuchern die Arbeit und Pflege zu zeigen.

Das Medienzentrum habe das Filmmaterial und die Fotos geliefert, den Kommentar und die fachliche Kompetenz lieferten die Mitarbeiter der Station – von Tierärztin Heike Trei über

Tierpfleger Tim Fetting bis hin zu Leiter Peter Lienau.

Vor Ort, an den jeweiligen Stationen im Waloseum, wurden die Filme Quarantäne, Untersuchung und Fütterung gestern gezeigt. Die Kamara wurde von Tanja Meyer und Helmut Fischer geführt, für die Fotos und den Schnitt war Günter Wrobel zuständig, Sprecher ist Tim Fetting.

Per Knopfdruck kann der Besucher den Film starten und auf fest an der Wand installierten Flachbildschirmen verfolgen.

Untersuchung

Im Kurzfilm „Untersuchung“ wird gezeigt, wie ein verwaistes Jungtier gewogen und untersucht wird. Der Tierpfleger hält das Maul mit einem Gummiring offen, damit die Tierärztin den Rachenraum betrachten kann. Danach werden Bauchnabel, After und die Struktur der Flossen kontrolliert. Eine Kontrolle des Blutes stellt sicher, dass der Heuler keine Erkrankung hat. Nach dieser Basisuntersuchung kommt das Tier in die Quarantänestation.

Quarantäne

In diesem Film wird gezeigt, wie wichtig die Sauber-

keit dieser Station ist. Bevor die Tierpfleger die Quarantäne betreten, desinfizieren sie ihre Schuhe, zudem müssen sie in jeder Quarantäne neue Schutzanzüge tragen, um mögliche Infektionen zu vermeiden. Täglich werden die Becken gereinigt, die Wände abgesprüht und die Seehunde gesäubert.

Die jungen Tiere sind zwischen zwei und 14 Tage alt, wenn sie in die Station kommen. Sie haben hier ein kleines Becken, in dem sie nach dem Fressen schwimmen.

Fütterung

Gefüttert werden die Seehunde durch einen Schlauch, der ihnen vom Tierpfleger durch das Maul bis kurz vor den Magen geschoben wird. Durch einen Trichter wird ein Brei aus Muttermilchersatz, Hering und Haferflocken direkt in den Magen geflößt. So kann der Tierpfleger sicher sein, dass jedes Tier die richtige und notwendige Menge erhält. Etwas ältere Tiere erhalten bereits ganze Heringe. Sie werden dann schneller satt und gewöhnen sich an das tierische Eiweiß.

Die Seehunde bleiben sieben bis zehn Tage in der Quarantänestation.